

«Bundesrat belügt und betrügt Bevölkerung»

Corona Die Covid-Zertifikatspflicht sei eine reine Schikane ohne Nutzen, schreibt Josef Ender, Sprecher Aktionsbündnis der Urkantone. Das Aktionsbündnis der Urkantone nimmt in einer Medienmitteilung Stellung zu der neuen Ausweitung der Covid-Zertifikatspflicht. Es sei eine Entrechtung der Bürger. Man bekomme Freiheiten nur noch im Tausch mit einem medizinisch sinnlosen Gesundheitspass. Sinnlos, da auch eine Impfung nicht davor schütze, das Virus auf andere zu übertragen, lautet die Argumentation. Das Covid-Zertifikat sei medizinisch nicht zu rechtfertigen. Ungeimpfte Menschen würden diskriminiert, und es führe zu einer Spaltung der Gesellschaft, was unsolidarisch und unschweizerisch sei. Zudem steigere die Ausweitung der Zertifikatspflicht den indirekten Zwang zur Impfung.

«Covid-Gesundheitspass bedroht die offene und freie Gesellschaft»

Mit dem Gesundheitspass kontrolliere man das Leben und die Freiheitsrechte aller Bürger. Ender unterstreicht: «Der Covid-Gesundheitspass bedroht die offene und freie Gesellschaft.» Seine Gültigkeit sei den willkürlichen und wechselnden Vorgaben des BAG ausgesetzt. Weiter heisst es, das Covid-Zertifikat führe in der Gastronomie zu einem massiven Umsatzeinbruch und einem Verlust von unzähligen Arbeitsplätzen. Es beschleunige das jetzt schon dramatische Beizensterben.

«Der Bundesrat belügt und betrügt die Bevölkerung, wenn er in zynischer Weise die «Normalisierung» ausruft, aber die Massnahmen nicht aufhebt, wie früher angekündigt, und wie es im Covid-19-Gesetz vorgeschrieben ist. Im Gegenteil, die Massnahmen werden sogar noch verschärft», schreibt Ender. «Das einzige Problem ist, dass nicht schon längst alle Covid-Massnahmen aufgehoben worden sind. Denn spätestens seitdem eine Impfung für alle verfügbar ist, gibt es keinen Vorwand mehr für die Aufrechterhaltung irgendwelcher Massnahmen.» (pd)



Werner Schelbert vor seinem Lieblingsbild (rechts: «s Tauchers Xaveri»).

Bild: Thomas Bucheli

«Porträtbilder müssen authentisch sein»

Werner Schelbert stellt seine Fotografien in seinem Wohnort in Muotathal aus.

Thomas Bucheli

Die Werke von Werner Schelbert bilden Porträts von Älplern und Bauern an Vieh- und Schafmärkten in Muotathal ab. Nach der Ausstellung FotoSZ 21 in Rothenthurm zeigt er eine Auswahl seiner Bilder nun in Muotathal.

Das Thema der gezeigten Kunstwerke ist «Märcht & Grindä». «Die Fotografien sind eine künstlerische Hommage an das Muotatal, das Tal, das eingebettet liegt in einer schroffen Gebirgswelt», erzählt der Fotograf. Diese Welt vereine Kraft der Sagen in sich, widerspiegele sich in den Menschen des

Tals, präge sie und sei in den Tiefen ihrer Seelen verwurzelt. «Auf den Gesichtern der Menschen ist die Geschichte des Muotatals eingeritzt», weiss Werner Schelbert, welcher seine Fotobox diese Woche auf dem Parkplatz Alte Gärtnerei in Muotathal aufgestellt hat.

«Der Augenblick muss fotografisch festgehalten sein»

Werner Schelbert, der 1953 in Muotathal geboren wurde, arbeitete zehn Jahre als freier Mitarbeiter für die ehemalige «Schwyzer Zeitung». Während 25 Jahren knipste er fotografische

Werke für die «Luzerner» beziehungsweise für die «Zuger Zeitung». Seine Interessen gelten sowohl Lebendigem wie auch Materialien. «Verbrauchtes ist für mich unbeschönigt schön und erzählt mir Geschichten. Besonders faszinieren mich Menschen und ihre Arbeit. Meine Porträtbilder müssen authentisch sein, und der Augenblick muss fotografisch festgehalten sein», erklärt Werner Schelbert.

Die Fotoausstellung mit Menschen, von welchen manche heute nicht mehr leben, ist noch bis am 5. Oktober täglich jeweils von 9.30 bis 18 Uhr offen.

Engelweihe Einsiedeln findet statt

Einsiedeln Die Feierlichkeiten rund um die Einsiedler Engelweihe finden am kommenden 13. und 14. September statt, jedoch wieder im Corona-Modus. Die Feiern werden schlichter ausfallen und können nur mit Covid-Zertifikat besucht werden, heisst es in einer Medienmitteilung des Klosters Einsiedeln. Die Botschaft der Engelweihe soll jedoch umso mehr leuchten.

Mitfeiern über den Livestream

Die stärkste Einschränkung infolge der Schutzmassnahmen erfährt die abendliche Komplet mit anschliessender eucharistischer Prozession. Diese führt nicht ins Freie über den festlich illuminierten Klosterplatz, sondern bleibt in der Klosterkirche und macht bei der Gnadenkapelle Station. Sofern es das Wetter zulässt, wird die Klosterfassade am 14. September am Abend im Glanz Hunderter Kerzen erstrahlen. Auch das Kircheninnere und insbesondere die Gnadenkapelle sind festlich beleuchtet.

Dieses Jahr besteht die Möglichkeit, online an den Gottesdiensten teilzunehmen. Dafür hat man einen Livestream eingerichtet. Die Pontifikalvesper, das «Engelweiham» und das Pontifikalamt können so von zu Hause aus mitgefeiert werden.

Fest hat Ursprung in der Engelweihe-Legende

Der Ursprung der Engelweihe geht über tausend Jahre in die Vergangenheit zurück. Bischof Konrad war in der kleinen Kapelle, um zu beten, als er in einer Vision sah, wie Jesus Christus vom Himmel herabstieg. Er war in Begleitung von Scharen von Engeln und Heiligen und der Jungfrau Maria – erschienen, wie in Licht gehüllt. In einem Gottesdienst weihte Jesus Christus die Kapelle zu Ehren seiner Mutter Maria. Als Bischof Konrad am nächsten Morgen die Kapelle einweihen sollte, zögerte er. Ein Engel erschien und sagte, die Kapelle sei bereits von Gott geweiht worden. (agn)

Ratgeber

Pensionskasse: Kapitalbezug oder Rente?

Geld Meine Pensionskasse hat angekündigt, den Umwandlungssatz zu reduzieren. Ich (m, 60, verheiratet zwei erwachsene Kinder) beabsichtige daher, meine Pensionskasse als Kapital (rund 500 000 Franken) zu beziehen. Was muss ich dabei beachten? Welche Anlagemöglichkeiten sind sinnvoll?

Aufgrund der tiefen Zinsen und der gestiegenen Lebenserwartung sehen sich viele Pensionskassen gezwungen, ihre Rentenumwandlungssätze zu reduzieren. Häufig werden die Senkungen etappenweise umgesetzt oder durch Ausgleichsmassnahmen gemildert. Der aktuelle Vorsorgeausweis oder eine Rentenberechnung der Pensionskasse schafft Klarheit, wie sich die Senkung im konkreten Fall auswirkt.

Witwenrente eingeschlossen

Wir empfehlen, den Entscheid «Rente oder Kapital» auf dieser Basis zu überprüfen und dabei die Vorsorgesituation Ihrer Frau miteinzubeziehen. Auch auf reduziertem Niveau bringt die Rente nach wie vor Vorteile. Vor allem aber stellt sie ein lebenslang garantiertes Einkommen sicher.

Mit der Altersrente ist eine Witwenrente mitversichert, während das nicht verbrauchte Vermögen eines Kapitalbezuges in den Nachlass fällt. Eine wertvolle Entscheidungshilfe bringt die rechnerische Gegenüberstellung der beiden Varianten. Sie zeigt auf, wie lange es dauern würde, bis das ausbezahlte Pensionskassenkapital durch jährliche Bezüge

Kurzantwort

Die Entscheidung «Kapital oder Rente» sollte gut und frühzeitig geplant werden. Da die Pensionskassen unterschiedliche Reglemente haben, sollte mit der PK rechtzeitig Kontakt aufgenommen werden. Modellberechnungen können für die Entscheidung wichtige Grundlagen liefern. (heb)

in der Höhe der Rente aufgebracht ist. Zu berücksichtigen sind dabei auch die Steuern und Anlageerträge. Je länger es dauert, bis das Kapital verbraucht ist, desto mehr Argumente sprechen für den Kapitalbezug.

Rechtzeitig anmelden

Entscheiden Sie sich für einen vollen oder teilweisen Kapitalbezug, muss dieser je nach Pensionskasse mehrere Monate im Voraus angemeldet werden. Einige Pensionskassen schränken den Kapitalbezug in der Höhe ein. Haben Sie in den letzten Jahren freiwillige Einkäufe getätigt, muss zudem eine Frist von drei Jahren bis zur Kapitalauszahlung eingehalten werden.

Bevor es darum geht, das Kapital in geeigneter Form anzulegen, empfehlen wir Ihnen, eine grosszügige Liqui-

ditätsreserve zu schaffen, damit jederzeit genügend Mittel zur Deckung der Ausgaben verfügbar sind. Angelegt werden soll deshalb nur jener Teil des Kapitals, den sie mittel- und langfristig nicht flüssig brauchen.

Amortisation der Hypothek

Ein Etappenplan, also die Aufteilung des Kapitals in verschiedene «Anlagetöpfe» mit unterschiedlicher Anlagedauer, kann eine gute Übersicht verschaffen. Ihr persönliches Anlegerprofil gibt Aufschluss über die mögliche Anlagestrategie. Um die Anlagen möglichst breit abzustützen, eignen sich je nach Höhe des Anlagebetrages Strategiefonds oder Vermögensverwaltungsmandate, die Ihren Bedürfnissen entsprechen.

Auch eine Amortisation der Hypothek stellt eine Anlage-

möglichkeit dar. Nachteilig ist, dass das Vermögen in der Liegenschaft gebunden ist und aus diesem Grund nicht mehr flüssig zur Verfügung steht. Insgesamt gilt: Eine vorausschauende Planung ist in jedem Fall zu empfehlen.



Martina Walker
Finanzplanerin
Schwyzer Kantonalbank
www.szkb.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ,
Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.
Lesen Sie alle unsere Beiträge auf
www.luzernerzeitung.ch/ratgeber.

Bote

Die besten Bilder und News werden jährlich mit bis zu Fr. 300.- prämiert.



WhatsApp



Reporterphone
079 810 19 19